

desselben fand in den ersten Jahren in der Privatwohnung der Lehrer statt, und die dazu kommandirten Feldjäger mußten für den monatlichen Servisbezug von 2 Thlrn. selbst für ihr Unterkommen Sorge tragen.

Bald kam man jedoch zu der Erkenntniß, daß diese meist schon in einem Alter von einigen dreißig Jahren stehenden Schüler nicht gerade die Gelehrigsten waren, da ihnen das Lernen schon recht sauer wurde, und auch zum Theil die erforderlichen Vorkenntnisse mangelten, welche jetzt noch nachzuholen auf erklärliche Schwierigkeiten stieß. Der Erfolg des Instituts entsprach daher zu Anfang nicht den Erwartungen, welche man auf dasselbe gesetzt hatte. Aus diesem Grunde traf man die Aenderung, an Stelle der ältesten die jüngsten 12 Feldjäger zu der Anstalt zu kommandiren, und dehnte den Unterricht auch auf die deutsche, französische und polnische Sprache, sowie auf Uebungen im Zeichnen und Schönschreiben aus. Bald ging man jedoch noch weiter und kommandirte anstatt der jüngsten Feldjäger die älteren Volontärs auf das Institut, wodurch der Lernerfolg wieder um ein Wesentliches gehoben wurde. Um jedoch die in der Stadt zerstreut wohnenden Eleven einer angemessenen Kontrolle unterwerfen zu können und die zu große Freiheit nicht etwa schädlich werden zu lassen, wurde im Jahre 1798 durch den damaligen Chef des Korps, Oberst und General-Adjutant von Zastrow, in der Großen Hamburgerstraße ein Haus für die Zwecke des Instituts gemiethet. Dieses enthielt außer dem Hörsaal eine entsprechende Anzahl von Zimmern und Kammern, welche den Eleven, sowie dem Inspekteur, d. i. dem stets zur Aufsicht kommandirten Oberjäger oder Feldjäger, zur Wohnung dienten. Im Jahre 1805 verlegte man das Institut in das Haus des Tischlermeisters Runge nach der Judenstraße, dessen erste Etage, wie früher erwähnt, zugleich auch den in Berlin stationirten Feldjägern als Kommando-Haus diente. Unter dem Nachfolger des Oberst v. Zastrow, dem Oberst v. Köckritz, wurde im Jahre 1802 die Zahl der Eleven von 12 auf 24 vermehrt, und für alle ein zweijähriger Unterrichtskursus festgesetzt. In dieser Form hat das Institut bis zu seiner Auflösung im Jahre 1808 fortbestanden.

Die Oberleitung desselben hatte als „Direktor“ in der ersten Zeit der mathematische Lehrer, Hauptmann v. Dppen. Später trat an seine Stelle der Lieutenant Benncke, welcher schon früher den Unterricht in der Orthographie und deutschen Sprache ertheilt hatte. Als Lehrer fungirten ferner für die Forstwissenschaften der geheime Forstrath Hennert und der Forstrath v. Burgsdorf, für die französische Sprache der Professor Mulnier, für die polnische Sprache Professor Bucky und später Rawicz, für Schönschreiben und Zeichnen der Oberfeuerwerker Zimme.

Was die forstlichen Lehrer betrifft, so ist uns v. Burgsdorf bereits als Leiter der Berliner Forstschule bekannt. Hennert hatte, als Ober-